

NH 48
1869

NEUES JAHRBUCH

NH

FÜR

MINERALOGIE, GEOLOGIE UND PALAEOONTOLOGIE.

GEGRÜNDET VON

K. C. VON LEONHARD UND H. G. BRONN,

UND FORTGESETZT VON

G. LEONHARD UND H. B. GEINITZ,

Professoren in Heidelberg und Dresden.

JAHRGANG 1869.

MIT X TAFELN UND 24 HOLZSCHNITTEN.

STUTTGART.

Druck und Verlag von Friedrich Schweizerbart.

1869.



	Seite
C. NAUMANN: über Maare oder Explosions-Krater der Auvergne	843
TH. PETERSEN: Kupferwismuthglanz von Christophsau bei Freudenstadt	847
A. DELESSE: Lithologie der Meere der alten Welt	848
B. Mittheilungen an Professor H. B. GEINITZ.	
BARBOT DE MARNY: über russische dyadische Fossilien	60
R. RICHTER: über Petrefacten des Thüringer Muschelkalkes	61
HERM. CREDNER: über seine Reise in Nordamerika	63
B. STUDER: Besteigung des Matterhorns durch H. GIORDANO	63
C. G. KREISCHER: über die Mikrostructur des Pegmatoliths von Arendal	208
J. BARRANDE: über die Entdeckung der <i>Calymene ceratophthalma</i> bei Dudley; über <i>Hyponeme Sarsi</i> ; Entdeckung monocotyledoner Pflanzen in untercambrischen Schichten	211
F. SANDBERGER: über das Äquivalent des oberen Muschelkalkes in den Südalpen	211
E. COLLOMB: Bericht über die Versammlung der geologischen Gesellschaft in Montpellier	213
T. C. WINKLER: über die Schildkröten in der Sammlung des Teyler Museums	213
E. WEISS: über die Gliederung der Trias in der Umgegend von Saarbrücken	215
R. RICHTER: <i>Terebratula vulgaris</i> gehört zu <i>Spirigerina</i>	219
G. JENZSCH: über seine mikroskopische Flora und Fauna krystallinischer Massengesteine	219
ZEUSCHNER: über Petrefacten aus dem Jura von Bzow bei Kromolow	348
L. FRISCHMANN: über <i>Pleurosauros Goldfussi</i> v. MEY. aus dem lithographischen Schiefer von Eichstädt	350
J. BARRANDE: über NICHOLSON'S Arbeit, die Schiefer von Coniston betreffend	353
WIIK: über Mineralogie und Geologie der Gegend von Helsingsfors	355
A. v. GRODDECK: über GERICKE'S Schrift: über die Gangthonschiefer in den Erzgängen des n.w. Oberharzes	357
E. v. MOJSISOVICS: Gliederung der oberen Triasbildungen der ö. Alpen	562
A. SCHLÖNBACH: über den Gehalt an kohlen-saurem Kalk im Plänerkalk bei Salzgitter und über ein interessantes Gebirgsprofil daselbst	725
ZEUSCHNER: über die Fauna der grauen Thone von Czenstochowa und des Eisenoolith von Pomorzany	726
E. WEISS: über den Meteoriten-Fall bei Krähenberg	727
U. SCHLÖNBACH: über seine geologische Aufnahme an der Roman-Banater Militärgrenze	729
ZEUSCHNER: über das Alter des feuerfesten Thones bei Krakau	731
R. v. FISCHER-BENZON: mikroskopische Untersuchung der Structur von <i>Halysites</i> -Arten und silurischer Gesteine	853

C. Mittheilung an Prof. BLUM.

A. KNOP: über den körnigen Kalk von Schelingen im Kaiserstuhl	732
---	-----

III. Neue Literatur.

A. Bücher.

1867: A. FR. MOESTA	221
-------------------------------	-----

Olkusz, den 25. Juli 1869.

Das Alter des ausgezeichneten feuerfesten Thones im Krakauer Gebiete war lange nicht bestimmt, selbst war dazu ein Versuch nicht gemacht worden. Auf der geognostischen Karte von Oberschlesien, in der ein Theil von Polen sich befindet, hat Herr FERDINAND ROEMER die feuerfesten Thone von Mirow, Rudno u. s. w. als ein unteres Glied des braunen Jura? bezeichnet. Pflanzenabdrücke sollen dieses beweisen. Seit langer Zeit habe ich den polnischen Jura studirt; seine ganze Erstreckung ist mir genauer bekannt; weisse oder weissgraue Thone sind mir aber nirgends darin vorgekommen. Der weisse Jura bedeckt eine braune Schicht, die den Callovien und Grossoolith vertritt und aus braunem Kalkstein, Eisenoolith, Sandstein und Quarzfels zusammengesetzt ist; unter der braunen Schicht hat sich sehr mächtig (100—150') grauer Thon mit untergeordnetem Lager von thonigem Sphärosiderit abgesetzt; nirgends sind darin rothe, bunte oder weisse Thone. Eine ausgezeichnete Fauna charakterisirt diese Schicht, die zu den oberen Etagen des Inferior-Oolith gehört. Diese grauen Thone bedecken blutrothen und blauen Keuperthon. Wie es scheint, will ROEMER die feuerfesten Thone von Mirów als dem Inferior-Oolith und einer liasischen Schicht angehörig betrachten. Wenn man die Entwicklung des Keupers in Polen in seiner ganzen Er-

streckung verfolgt, so findet man wohl, dass an mehreren Orten, mitten im blutrothen Thone, der sehr bedeutend entwickelt ist, weisse oder blassrosaroth Thone Lager bilden, und gut den Hüttenleuten bekannt sind. Die blutrothen und bunten Keuperthone begleitet weisser Sandstein. Bei Mirow, Rudno sind nur weisse Thone, von weissem, öfters in Sand zerfallendem Sandstein begleitet; ein paar Meilen weiter in Balin Jaworzno ist blutrother und bunter Thon abgesetzt, und über sein Alter ist kein Zweifel. Es ist wahrscheinlich, dass der Krakauer feuerfeste Thon ebenfalls dem Keuper angehören kann; aber die eingeschlossenen Blätterabdrücke werden diess entscheiden, ihr Alter wird somit keinem Zweifel unterworfen sein.

Soeben habe ich Eisenoolith von Pomorzany bei Olkusz untersucht; beim Nachgraben um Petrefacten zu finden, haben sich auf den Absonderungsflächen Kupfermineralien gezeigt, Malachit und Kupferlasur. Auch finden sich diese beiden Mineralien eingesprengt; Malachit im derben Zustande in kleinen Körnern, die selten die Grösse von Hanfsamen übersteigen. Kupferlasur ist meistens krystallinisch. Aus was für einem Mineral diese Umwandlungs-Producte entstanden, lässt sich nicht ausmitteln; mit den Körnern von Malachit findet sich Schwefelkies eingesprengt. So viel mir bekannt — wurden bis jetzt Kupfermineralien im Jura von Polen nicht gefunden.

L. ZEUSCHNER.
